

## 3 Millionen Euro für den Städtebau im Wahlkreis Baden-Baden / Bühl

**Landtagsabgeordnete Bea Böhlen (Grüne): „Ortskerne sollen für Bürgerinnen und Bürger anziehend bleiben, um Neubauf Flächen an den Rändern zu schonen.“**

3 Millionen Euro erhält der Wahlkreis Baden-Baden / Bühl in diesem Jahr für die Städtebauförderung. Dies hat das Wirtschaftsministerium am Mittwoch in Stuttgart bekanntgegeben. Insgesamt drei Projekte werden im Wahlkreis Baden-Baden / Bühl gefördert: In Baden-Baden-Oos werden städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen in Höhe von 1,9 Millionen Euro gefördert, die historische Ortsmitte von Rheinmünster-Schwarzach erhält einen Förderbetrag von 600.000 Euro und die Erneuerung des Ortskerns in Sinzheim wird mit 500.000 Euro unterstützt. Knapp 250 Millionen Euro stehen 2018 aus Landes- und Bundesmitteln zur städtebaulichen Erneuerung zur Verfügung. „Mit der Städtebauförderung erhöht das Land die Attraktivität von Wohnquartieren und Ortskernen. Die Menschen sollen sich wohlfühlen und in allen Orten sollen die Zentren lebenswert bleiben“, sagt MdL Bea Böhlen.

Dahinter steckt auch ein ökologischer Gedanke der grün-geführten Landesregierung: „Ortskerne sollen für Bürgerinnen und Bürger anziehend bleiben, damit Neubauf Flächen an den Rändern geschont und das Erscheinungsbild der Gemeinden erhalten werden“, so MdL Bea Böhlen weiter. „Unser Ziel muss es sein, einer gelungenen Innenentwicklung den Vorzug zu geben, damit wertvolle Flächen geschützt werden können“.

Die Städtebauförderung sei zudem ein Ausdruck einer weiteren wichtigen politischen Zielsetzung angesichts des demografischen Wandels: die Stärkung der Kommunen. „Im ländlichen Raum sind Ortskerne die Herzkammern vieler Gemeinden. Indem wir Leerstände beseitigen, Wohnraum modernisieren und Flächen für Bauvorhaben zugänglich machen, knüpfen wir an ein zentrales Vorhaben an: die Entwicklung und Stärkung der Wohnquartiere für ein gutes Zusammenleben in Städten und auf dem Land“, so MdL Bea Böhlen.

Die Grünen-Politikerin weist auf einen wichtigen zusätzlichen Effekt der Städtebauförderung hin: Studien belegen, dass mit jedem Euro, der in die Städtebauförderung fließt, Folgeinvestitionen der öffentlichen Hand und privater Investoren von mehr als acht Euro angestoßen werden. „Das hat wiederum einen positiven Effekt auf die Arbeitsplätze“, erklärt Abgeordnete Böhlen. Sie zieht ein positives Fazit der hohen Städtebauförderung: „Das Land hilft den Städten und Gemeinden bei den wichtigen städtebaulichen und gesellschaftlichen Herausforderungen und schafft zugleich eine Art Konjunkturprogramm für die Region.“

Ergänzend zur Städtebauförderung unterstützt das Land die Kommunen mit dem Landesprogramm für nichtinvestive Städtebauförderung (NIS). „Uns Grünen ist es ein wichtiges Anliegen, dass Einwohnerinnen und Einwohner aller Generationen am Leben in ihrem Stadtteil aktiv teilnehmen können. Mit diesen Fördermitteln geben wir den Kommunen die Möglichkeit, Bewohnerinnen und Bewohner bei

### Bea Böhlen MdL

Petitionsausschussvorsitzende  
Mitglied im Ausschuss für  
Ländlichen Raum

Fraktion GRÜNE im Landtag  
von Baden-Württemberg

### Büro im Landtag:

Konrad-Adenauer-Straße 12  
70173 Stuttgart

Tel. +49 (0)711 – 2063-633  
Fax. +49 (0)711 – 2063-14633

beate.boehlen  
@gruene.landtag-bw.de

[www.gruene-landtag-bw.de](http://www.gruene-landtag-bw.de)

### Büro im Wahlkreis:

Hauptstraße 3  
76534 Baden-Baden

Tel. +49 (0)7221 – 996 83 23  
Fax. +49 (0)711 – 2063-14660

[www.bea-boehlen.de](http://www.bea-boehlen.de)



der Gestaltung der Wohnquartiere unmittelbar einzubinden und Quartiersmanagement nachhaltig zu verankern“, so MdL Bea Böhlen.

Diese Projekte reichen vom ehrenamtlichen Engagement, über Freizeitgestaltung, Integration von Migrantinnen und Migranten, Inklusion von Menschen mit Behinderung oder Teilhabe von älteren Menschen. Die Kommunen können die Landesgelder auch für Kinder- und Jugendbetreuung, Sportangebote, Nachbarschaftshilfe oder Spielangebote verwenden. Noch bis zum 28. Juni können Gemeinden hierzu Anträge für das laufende Jahr beim Regierungspräsidium einreichen. „Ich rufe alle Städte und Gemeinden in der Region dazu auf, einen Antrag einzureichen!“, so Böhlen.